

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 29.03.2016
Dezernat IV	Amt FB 40	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0085/16

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	06.04.2016	nicht öffentlich
Betriebsausschuss Kommunales Gebäudemanagement	19.04.2016	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	28.04.2016	öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	03.05.2016	öffentlich
Stadtrat	19.05.2016	öffentlich

Thema: Deutschunterricht

Mit Beschluss-Nr. 784-023(VI)16 (A0001/16) beschließt der Stadtrat:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, die räumlichen Voraussetzungen für die Durchführung von Deutschunterricht für Flüchtlinge, Asylbewerber usw. in der „Heinrich Heine“ Gemeinschaftsschule zu prüfen und gegebenenfalls für Verbesserungen zu sorgen. Das Ergebnis der Prüfung wird im Ausschuss Bildung, Schule und Sport, im Betriebsausschuss KGM und im Jugendhilfeausschuss zur Beratung vorgelegt.

Die Verwaltung hat nachfolgendes Prüfergebnis festgestellt:

Wie auch schon in der Stellungnahme S0054/16 zum Antrag A0005/16 „Platz für Willkommensklassen bereitstellen“ dargestellt, ist es Aufgabe der Schule, den Unterricht für die Schüler mit Migrationshintergrund im Rahmen der schulrechtlichen Regelungen und vorhandenen Kapazitäten zu organisieren.

Auf Nachfrage bei der Schulleitung der Schule wurde mitgeteilt, dass zurzeit 33 Schüler mit Migrationshintergrund in einer Sprachklasse unterrichtet werden und dafür 3 Lehrkräfte zur Verfügung stehen (Stand vom 29.2.16). Weiter heißt es: „Die Anfangssprachstände zwischen den einzelnen Gruppen sind so unterschiedlich, von noch niemals in einer Schule gewesen über sich in der eigenen Muttersprache auskennen, bis schon etwas Deutsch verstehen. Mit wachsendem Sprachstand rücken die Schüler zwischen den Gruppen auf. Das bedeutet für die Schüler auch Anerkennung ihrer Leistungen und das positive Werten für sich selbst, woraus ein gewisser Ansporn für die weitere Lernarbeit entsteht. Ab der mittleren Gruppe findet parallel auch die Eingliederung in die Regelklassen, hier eher in den Fächern Sport, Hauswirtschaft, Technik und Kunst statt. In der 3. Gruppe findet dann die Eingliederung in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch, Geographie, Biologie und Physik usw. statt. Bis dann nach ca. eineinhalb Jahren (in Abhängigkeit der Spracherfassung) eine volle Integration vollzogen ist.“

Des Weiteren teilt die Schulleitung mit, dass diese Arbeitsweise gute Erfolge bei der Integration der Schüler mit Migrationshintergrund zeigt und deshalb beibehalten werden soll, auch wenn dazu die Aula mit zwei Gruppen genutzt werden muss. Zur Vermeidung von Störungen wünscht sich die Schule eine Schiebetür.

Das Landesschulamt hat die von der Schulleitung geschilderte Situation aus schulfachlicher Sicht bewertet und stellt fest, dass durch Versetzung eines der drei Sprachlehrer derzeit die GmS „Heine“ mit der Einfachbelegung der Aula arbeitsfähig ist. Im Weiteren wird darauf hingewiesen, dass bei weiter anhaltendem Schüleraufwuchs damit zu rechnen ist, dass perspektivisch weiteres unterstützendes Personal zur Sprachförderung eingesetzt wird und damit wieder eine Doppelbelegung der Aula erfolgt.

Das Kommunale Gebäudemanagement hat eine Kostenschätzung für den Einbau einer Schiebetür von der Betreibergesellschaft BCV ermitteln lassen. Es werden für diese Maßnahme mindestens 20.000 Euro veranschlagt. Diese Kosten sind zzt. nicht im Haushaltsplan veranschlagt.

Prof. Dr. Puhle